



27.5.2013

Medienmitteilung

Augenschein in bedrohter Landschaft

Die Regierung des Kantons St. Gallen will die Umfahrungsstrasse A53-Gaster im Strassenbauprogramm zurückstellen. Dies bestätigt die Position der IG Mobilität Region Uznach (IGMRU). Sie fordert den Kantonsrat auf, kein weiteres Geld für die Projektierung der wenig überzeugenden Strasse auszugeben. Am 3. Juni organisiert die IGMRU eine Begehung der geplanten Route der Umfahrungsstrasse.

Die Regierung hat Anfang Mai mit ihrer Empfehlung zum 16. Strassenbauprogramm die Priorität der Umfahrungsstrasse A53-Gaster zurückgestuft. Der Aufwand sei zu gross, der ausgewiesene Nutzen zu klein. Die IG Mobilität Region Uznach fühlt sich dadurch in ihrer Position bestätigt. Der Gesamtnutzen dieses Projekts ist zu wenig ausgewiesen und die Nachteile wie Mehrverkehr, Kulturlandverlust und der Eingriff ins Naturschutzgebiet sind einfach zu gross. Trägt der Kantonsrat die Botschaft der Regierung mit, erhält die Region Zürichsee Linth die Chance für den dringend nötigen Zwischenhalt. Es soll nicht noch mehr Geld für ein Projekt mit geringem Nutzen ausgegeben werden. Es braucht zudem Spielraum für andere Lösungen und Zeit für eine offene Diskussion mit der Bevölkerung.

Einladung zur Begehung vor Ort

Die IG Mobilität Region Uznach erachtet es als wichtig, dass sich die Bewohnerinnen und Bewohner der Region ein Bild machen können von den möglichen Folgen der Umfahrungsstrasse in der Landschaft. Vor Ort ist besser erkennbar, was auf dem Spiel steht, wenn das Projekt prioritär behandelt würde. Die IG Mobilität Region Uznach lädt deshalb ein zu einer **Begehung der bedrohten Gebiete am Montag, 3. Juni 2013 um 19.00 Uhr**. Die Route der kleinen Wanderung verläuft entlang der Variante 19SR (Gublen – Bachtel – Fischhusen – Steinenbach – Bahnhof Uznach). Die Wanderung dauert etwa 1½ Stunden, gutes Schuhwerk wird empfohlen. Der Treffpunkt ist die Bushaltestelle Sonnenhof auf der Postautolinie von Uznach nach Gommiswald und Abschluss ist beim Bahnhof Uznach.

Einblick in die Zweckmässigkeitsbeurteilung

Behördenvertreter und Kantonsräte aus der Region wollen trotz anderer Regierungshaltung weiterhin an diesem Umfahrungsprojekt festhalten und machen Druck auf den Kanton. Warum wollen sie aber trotz geringem Gesamtnutzwert rund 100 Mio. ausgeben für ein Projekt, das wertvollen Lebensraum für Landwirtschaft, Natur und Erholung unwiderruflich zerstört? Die bis heute nicht allgemein zugängliche Studie des Kantons kommt zum Schluss, dass keine der betrachteten Varianten „eindeutig zweckmässig“ ist. Das Tiefbauamt des Kantons St. Gallen hat auf Ersuchen der IGMRU die Zweckmässigkeitsbeurteilung zur Einsicht offengelegt. Die IGMRU hat nun das Ziel, allen Interessierten einen Einblick darin zu ermöglichen. Weitere Informationen auf: www.igmru.ch.

Beilage: Flyer Begehung

Kontaktadresse für Medien:

Roger Zahner, 079 824 76 54, info@igmru.ch